



Letzter Kalbsledergerber der Republik

Die Geburtsstunde der Lederfabrik Perlinger schlug im Jahr 1864. Rund eineinhalb Jahrhunderte später ist der Familienbetrieb in Furth im Wald der letzte seiner Art. Nirgendwo sonst in Deutschland wird noch Kalbsleder gegerbt. Und die Oberpfälzer liefern Qualität vom Feinsten. Ihr Naturprodukt bildet die Grundlage für rahmengenähte Schuhe oder Luxus-Handtaschen. Dass Perlinger in der Leder-Elite mitmischen kann, hat seinen Preis: ein hoher Maschineneinsatz und trotzdem jede Menge Handarbeit sind notwendig.

Das Unternehmen ist eines der wenigen weltweit, in denen heute noch alle 150 Arbeitsgänge in Eigenregie durchgeführt werden.

■ Beim Produktionsprozess ist vieles notwendiger Luxus, den sich das Unternehmen leisten muss. Einige teure Maschinen laufen nur für wenige Stunden am Tag. „Benötigt werden sie trotzdem“, so Ulrich Perlinger, der in der fünften Generation die Geschicke des Betriebs lenkt. Das Unternehmen ist eines der ganz wenigen Betriebe weltweit, in denen heute noch alle sage und schreibe 150 Arbeitsgänge – von der Tierhaut bis zum fertigen Leder – in Eigenregie durchgeführt werden. Das kostet Zeit – alleine der Gerbprozess schlägt mit 150 Stunden zu Buche – und kostet Geld – ohne eine eigene vollbiologische, mehrstufige Kläranlage, mit der eine Reinigungsleistung von bis zu 99,9 Prozent der eingebrachten

Schmutzmenge erzielt wird, dürften sich die riesigen Holztrommeln in der Gerberei und Färberei des Betriebs gar nicht drehen.

Perlinger hat die Metallsalzgerbung in Deutschland eingeführt

Apropos Gerben: Perlinger hatte Ende des 19. Jahrhunderts als erstes deutsches Unternehmen der Branche die so genannte Metallsalzgerbung eingeführt. Sie ist ein in den USA entwickeltes Verfahren, das bei den Weltausstellungen 1893 und 1894 in Chicago und Antwerpen sogar mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde und das bis heute in Furth im Wald zum Einsatz kommt.

Ludwig Perlinger GmbH

Daberger Straße 27
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)9973 / 1861
Fax: +49 (0)9973 / 3642
Mail: info@perlinger-leder.de
Web: www.perlinger-leder.de



„Wir können ohne Übertreibung und mit Stolz behaupten, dass unsere heutige Gerbung mit zu den weltweit besten ihrer Art zählt“, betont der Unternehmer.

Der Aufwand, der betrieben wird, lohnt sich: „Dadurch, dass alle Produktionsabläufe im Haus stattfinden, sind wir flexibel“, so Perlinger. Kleinstmengen herzustellen ist für die Further ebenso wenig ein Problem, wie auf Spezialwünsche einzugehen. So kommt Perlinger-Leder heute auch in der Orthopädie zum Einsatz. Und weil die Further rein auftragsbezogen produzieren, können individuelle Variationen bezüglich Stärke, Textur oder Glanz gleich berücksichtigt werden.

Kunden stellen höchste Qualitätsansprüche

Höchste Präzision ist bei der Herstellung gefordert, das verlangen nicht zuletzt die exklusiven Kunden, die die Further beliefern. „Wir müssen zum Beispiel in der Lage sein, auch fünf Jahre später noch Leder mit einer identischen Kolorierung herzustellen“, so der Unternehmer. Kein einfaches Unterfangen. „Zwischenzeitlich sind neue Farbprodukte auf dem Markt“, erläutert Perlinger. Zu allem Überfluss verändert sich über Nacht auch die Konsistenz der Farbmischung. Ständiges Tüfteln und Testen ist also angesagt. „Es ist ungemein spannend“, gibt er zu. Und die Waren gehen nicht eher auf die Reise, bevor der Chef nicht persönlich die Endkontrolle vorgenommen hat. Die Hauptabnehmer des Oberpfälzer Edel-Leders sitzen in Frankreich, Italien, Japan und den USA. Ulrich Perlinger überlässt nichts dem Zufall, auch der Einkauf ist Chefsache: Er bezieht aus den Alpenländern die Rohware der Güteklasse eins. Die zeichnet sich unter anderem durch ein elastisches, klar definiertes Fasergefüge und eine weitgehend saubere Oberfläche aus. Rund 24 000 Kalbfelle werden jedes Jahr in dem Betrieb in Furth im Wald verarbeitet. Der Unternehmer, der nach dem plötzlichen Tod

seines Vaters im Jahr 1987 quasi über Nacht den Betrieb übernehmen musste, hat in den vergangenen 25 Jahren die Firma auch baulich komplett umgekrempelt. Zuletzt wurde ein neues, repräsentatives Bürogebäude hochgezogen, das geschickt die dahinter liegenden Hallen verdeckt. „Viele, die am Firmengelände vorbeifahren, vermuten gar nicht, dass hier auch etwas produziert wird“, erzählt er mit einem Lächeln.

„Wir müssen zum Beispiel in der Lage sein, auch fünf Jahre später noch Leder mit einer identischen Kolorierung herzustellen.“

Eckdaten

- » Branche: Lederindustrie
- » Gegründet: 1864
- » Mitarbeiter: 25
- » Geschäftsfeld: Produktion von hochwertigem Kalbsleder



„Dadurch, dass wir alle Produktionsschritte vom Gerben bis zum Zurichten im Haus durchführen, sind wir flexibel und können individuelle Kundenwünsche berücksichtigen.“

Ulrich Perlinger
Geschäftsführer